



Einladung:

Betriebs- und Personalräte-Empfang Friedrichshain-Kreuzberg 2026

Freitag, 9. Oktober 2026, 10 bis 15 Uhr

Bona Peiser, Oranienstraße 72, 10969 Berlin-Kreuzberg (U-Bhf. Moritzplatz)

Anerkennung zur Freistellung für diese Veranstaltung:

- Beantragung geplant für Berliner Personalräte gemäß §42 (4) PersVG durch die Berliner Landeszentrale für politische Bildung.
- Beantragung geplant für Mitglieder eines Personalrats nach § 52 (2) BPersVG durch die Bundeszentrale für politische Bildung.
- Beantragung geplant für Mitglieder eines Betriebsrats nach §37 (7) BetrVG durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.

Mit dem Betriebs- und Personalräte-Empfang würdigt das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg bereits das fünfte Jahr in Folge die ehrenamtliche Tätigkeit von Beschäftigten-Vertretungen und möchte Sie als wichtige Diskussionspartner*innen rund um das Thema Gute Arbeit gewinnen.

Regine Sommer-Wetter, stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg steht Ihnen Rede und Antwort. Neben der **Beauftragten für Gute Arbeit** stehen interessante **Referent*innen** für Inputs bereit. In Arbeitsgruppen können Sie sich zu aktuellen Themen fortbilden und austauschen sowie konkrete Anregungen an die Bezirkspolitik geben. Es besteht die Gelegenheit zum Netzwerken in entspannter Atmosphäre. Für Getränke und einen Mittagssnack ist gesorgt.

Ab 9.30 Uhr Ankommen, Erfrischung, Kennen Lernen

10 Uhr Einstieg, organisatorische Hinweise und Einordnung der Veranstaltung

Jochen Garbe, DGB-Kreisverband Friedrichshain-Kreuzberg

Romana Wittmer, Beauftragte für Gute Arbeit, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Gute Arbeit in Friedrichshain-Kreuzberg – Ergebnisse der Berlin-Wahlen 2026 und mögliche Auswirkungen für Beschäftigtenvertretungen:

Regine Sommer-Wetter, Stadträtin für Arbeit, Bürgerdienste und Soziales

Im Anschluss besteht die Möglichkeit für Fragen und Antworten

11 Uhr Von A wie Arbeitszeit über E wie Entgelttransparenz bis Z wie Zeugnis – Einblicke in aktuelle Diskurse und Rechtsprechung für Betriebs- und Personalräte: Prof. Dr. Caroline Dressel, Professorin für Arbeits- und Sozialrecht an der HTW Berlin



Kommentare und Fragen an den Vortrag

12 Uhr Mittagsimbiss, Möglichkeit zur Vernetzung

13 Uhr **Thematische Vertiefung in Arbeitsgruppen** (Angabe bitte bei der Anmeldung)

AG 1: KI als besondere Herausforderung für Betriebs- und Personalräte: Chancen, Risiken und Möglichkeiten kennen

Künstliche Intelligenz ist in den Betrieben angekommen. Betriebs- und Personalräte stellen sich viele Fragen rund um die Einführung und den Einsatz der Technologie. In diesem Workshop geben wir Orientierung und erarbeiten gemeinsam, worauf ihr genauer schauen solltet und wie ihr KI-Systeme im Sinne von "Guter Arbeit" gestalten könnt.

Birte Komosin ist Projektreferentin beim Bildungsträger Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg gGmbH im Projekt „Zukunftszentrum Berlin“ und spezialisiert auf die Themen KI und Digitale Kommunikation.

AG 2: Novelle des Personalvertretungsgesetz Berlin: wie ist der Stand, welche Anpassungen sind geplant und was bedeuten diese für Personalräte im Land Berlin?

Der Berliner Senat hat im Juni 2026 einen Referentenentwurf zur umfassenden Novelle des Personalvertretungsgesetzes (PersVG) auf den Weg gebracht. Kernpunkte sind kürzere Fristen, Umstrukturierungen bei den Beteiligungsverfahren und neue Beteiligungsrechte. In diesem Workshop werden der aktuelle Stand des Gesetzgebungsverfahrens vorgestellt und Auswirkungen auf Berliner Personalräte diskutiert.

Matthias Schlenzka ist Leiter der Abteilung Öffentlicher Dienst und Beamtenpolitik des DGB Berlin-Brandenburg (angefragt)

AG 3: Umsetzung der EU-Entgelttransparenz-Richtlinie: wie ist der Stand und was können Betriebs- und Personalräte für mehr Entgeltgerechtigkeit tun?

Deutschland hat die Frist zur Umsetzung der EU-Entgelttransparenzrichtlinie zum 7. Juni 2026 verstreichen lassen. Vorschläge der vom Bundesfrauenministerium eingesetzten Kommission zur „bürokratiearmen Umsetzung der Entgelttransparenzrichtlinie“ würden zentrale Elemente der Richtlinie – etwa Berichtspflichten, Auskunftsrechte und verpflichtende Entgeltanalysen – teils deutlich entschärfen.

Für öffentliche Arbeitgebende gelten zentrale Vorgaben bereits unmittelbar. Private Arbeitgebende befinden sich mangels nationaler Regelung vorerst in einer rechtlichen Übergangsphase. Wie ist der aktuelle Stand und was können Betriebs- und Personalräte bereits jetzt für mehr Entgelttransparenz und -gerechtigkeit tun?



Ulrike Spieler ist Gleichstellungsbeauftragte im Bezirk Pankow und befasst sich intensiv mit dem Thema Entgeltgerechtigkeit

14.30 Uhr **kurzer Austausch im Plenum über die Erkenntnisse in den Arbeitsgruppen**

15 Uhr **Ende der Veranstaltung und Abschluss**
Möglichkeit und Einladung zur bilateralen Besprechung von Detailfragen

16 Uhr Verabschiedung